

... auf unabhängig vom Willen der Vereinigung  
... Straftaten versteht. Zur  
... Verwirklichung reicht es aber, wenn der  
... eine Vereinigung anführt, welche nach seiner  
... Straftaten androhen will, die, würden sie  
... tatsächlich ausgeführt, als terroristische Straftaten  
im Sinne des § 278c Abs. 1 anzusehen wären. Dabei  
würde aber auch die Androhung einer einzigen  
terroristischen Straftat genügen.

Anführen bedeutet Anordnungsbefugnis gegenüber  
den anderen Mitgliedern. Diese Weisungskompetenz  
muss aber nicht umfassend sein, sie kann auch auf  
einen Teilbereich beschränkt sein. Ein Mitglied einer  
terroristischen Vereinigung kann Anführer sein, wenn  
er in der Gesamtvereinigung oder einer wesentlichen  
Untergliederung eine führende Stellung mit  
entscheidendem Einfluss auf die Tätigkeit der  
Vereinigung inne hat oder beträchtlichen Einfluss auf  
die Führung ausübt.

In subjektiver Hinsicht muss es der Täter  
zumindest ernstlich für möglich halten und sich damit  
abfinden, dass er eine Position bekleidet, kraft  
derer sein vereinigungsspezifischer Auftrag, Befehl  
oder seine Anordnung tatsächlich befolgt wird.

Bei Bejahung dieser Frage droht dem Angeklagten  
eine Freiheitsstrafe von **einem bis zu zehn Jahren**.  
Bei Verneinung dieser Frage wäre Mohamed MAHMOUD vom